

eines Mitgliedes des sizilischen Regentschaftsrates an einen Kardinal ab. Mit guten Gründen vermutet er, daß jenes der Erzbischof Jacob von Capua, dieses der Kardinal Thomas von S. Sabina gewesen sei und daß der Brief selbst in die Zeit von Mai 1235 bis August 1236 gehöre. — Aus derselben schier unerschöpflichen Sammlung veröffentlicht K. HAMPE in der Festgabe für FRIEDRICH V. BEZOLD (1921), 142—49 'Stilübungen zur Ketzerverfolgung unter Kaiser Friedrich II.'

533. KARL HAMPE, 'Zur Gründungsgeschichte der Universität Neapel' (Mitteilungen aus der Capuaner Briefsammlung V) in Heidelberger SB. phil. hist. Kl. 1923, 10. Abh., veröffentlicht aus dem von ihm schon so oft ausgebeuteten cod. Paris. lat. 11867 einen wahrscheinlich an Peter von Vinea gerichteten Brief von Universitätsangehörigen von Neapel, der der Wiederherstellung der Universität 1234 unmittelbar vorausgeht und interessante Einblicke in die Rivalitäten der italienischen Universitäten jener Zeit gestattet.

534. KARL HAMPE, 'Papst Innocenz IV. und die sizilische Verschwörung von 1246' in Heidelberger SB., phil. hist. Kl. 1923, 8. Abh., veröffentlicht aus der Hs. 189 der Schönbornschen Bibliothek in Pommersfelden (die in der Hauptsache eine Formularsammlung des 13. Jh., Briefe aus Thomas von Capua und Peters von Vinea Dictamina u. a. enthält) einen Brief des Kardinaldiakons Richard von S. Angelo an Innocenz IV., aus dem hervorgeht, daß der Papst an der Vorbereitung der Verschwörung beteiligt war.

535. In der Festschrift für FR. PHILIPPI (vgl. n. 434) S. 37 ff. veröffentlicht B. VOLLMER das im Düsseldorfer Staatsarchiv auf zwei Pergament-Doppelblättern aufgefundene Bruchstück eines Briefstellers aus dem 13. Jh. Daß es sich dabei um bloße Übungsstücke handelt, die nicht auf wirkliche Briefe zurückgehen, scheint mir völlig sicher. H. Br.

536. 'Zum Text von Dantes Brief an die italienischen Kardinäle' während der Sedisvakanz von 1314—16 gibt L. BERTALOT im Giornale Dantesco 27 (1924), 38—40 einige Textverbesserungen.

537. Vom 'Briefwechsel des Eneas Silvius Piccolomini, hg. von RUDOLF WOLKAN', erschien von der 3. Abteilung der erste